Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

233 (4.10.1899) Mittagsblatt

Rebattion und Expedition: Birfoftraße 9.

Telephonanschluß Mr. 401.

Abonnementspreis: Bierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agen. inr bezogen: 2 Mart 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mart 80 Pf., durch die Bost ohne Bustellgebühr 2 Mart 50 Pf. Borausbezahlung.

mit Parlamentsausgabe und Perlofungsbeilage.

Mt. 233. Mittagsblatt.

Rarlfruhe, Mittwoch, ben 4. Oftober

Die Ifpaltige Rolonelzeile de. beren Kaum für Lotale Inferate 15 Pf., für au sowärtige Inferate 20 Pf., im Metlameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen enbfprechenden Mabatt.

Bemerfungen: Unbenäht gebliebene Einsen-bungen werben nicht ausbe-wahrt und können nachträgs liche Honoraransprüche keine Berücksichtigung sinden.

1899

Reiche-Finanzpolitif.

In der bayerischen Kammer hat der Finanzminister Frhr. v. Riedel die Etatsrede gehalten, die einen bemerkenswerten hinweis auf die seit mehreren Jahren infolge des Widerspruchs des Reichstags zurückgestellte Reichsfinanzresorm enthält. Der Minister sagte wörtlich: Ich kann die vor 2 Jahren ausgesprochene Anschauung nur wiederholen, daß es außerordentlich wünschenswert wöre wenn einwol eine ware, wenn einmal eine dauernde Ordnung der Finangverhaltnisse des Reiches und der Einzelstaaten zustande tame, durch welche den letzteren eine gesetzliche Garantie gegen eine die Ueber-weisungen übersteigende Mehrung der Matrifularbeiträge gewähr-

Es bedarf keiner Berficherung, daß mit diefer Erinnerung bie bayerische Regierung in vollem Umfang auch die preußische Staatsleitung auf ihrer Seite hat. In dem hochbedeutsamen Berichte über die Finanzverwaltung Preußens vom 1. Juli 1890 bis zum 1. April 1897, der dem König vom Finanzminister unterbreitet und später in seinem Auptpunkte auch im "Staatsanzeiger" veröffentlicht worden, ift im Sinne der jest erneuten anzeiger" veröffentlicht worden, ist im Sinne der jest erneuten Anregung des bayerischen Finanzministers die Forderung einer festen Regelung der Finanzbeziehungen zwischen Reich und Einzelstaaten klar umschrieben worden: Die endgiltige Perstellung einer festen sinanziellen Scheidung des Reiches und der Einzelstaaten bezw. der sinanziellen Scheidung des Reiches diebt für das erstere und sür die letztere eine wahre Lebensstrage und muß auch sür die Zulunst von allen Teilen, insbesondere von der prenßischen Finanzverwaltung sest im Auge behalten werden. Ihre Notwendigkeit wird an sich kaum noch bestritten, und wird sich, wie man überzeugt sein dars, schließlich siegreich geltend machen.

Die Mängel des nach Artikel 70 der Reichsversassung übrigens nur provisorisch gedachten sinanziellen Berhältnisses des Reiches zu den Sinzelstaaten werden in jener Dentschrift dahin zusammengesaßt: die bestehende Ordnung erschwert durch ihre Unssicherheit und namentlich durch die stete Möglichkeit eines Rückgriffs aus die Einzelstaaten in einer im voraus unberechen.

Rüdgriffs auf die Einzelstaaten in einer im voraus unberechenbaren Söhe diesen eine geregelte und planmäßige Finanzwirtschaft. Sie wirkt ungerecht, sobald die Matrikularbeiträge die Ueberweisungen überschreiten, da sie die Zuschüsse der Einzelstaaten ohne Rücssicht auf deren Leistungsfähigteit nach der Kopfzahl auflegt. Sie entspricht nicht dem staatsrechtlichen Charafter des Reiches, da sie ihm die sinanzielle Selbständigkeit versagt, und sie wirkt endlich ungünstig auf die Jinanzgedarung im Reiche, weil sie die für die Ausgaben entscheidenden Faktoren der vollen Berantwortung sür die Beschaffung der Einnahmen überhebt. Sier vor allem, so schlossen diese Aussührungen, galt es und gilt es noch, sowohl im Interesse des Reiches, als der Einzelstaaten, durch eine organische, dauernde Resorm Wandel zu schaffen.

Diese Regelung der sinanziellen Beziehungen zwischen Reich und Einzelstaaten, die sich als eine neue seste Klammer im Bau der deutschen Einheit erweisen müßte, hat aber diesher vielleicht gerade deshald den unversöhnlichen Widerspruch der vom Reichstagscentrum gesührten "Ubwehrmehrheit" gesunden, in der ja Rudgriffs auf Die Gingelstaaten in einer im poraus unberechen-

gerade deshald den undersohnlichen Widerspruch der vom Reichstagseentrum gesührten "Abwehrmehrheit" gesunden, in der ja alles zu sinden ist, was der inneren Festigung des Reiches in den bisher verstoffenen dreißig Jahren aus den verschiedensten Gründen und Borwänden widerstrebt hat. Dieser Opposition gegenüber hat die Reichsregierung sich in den letzten Jahren mit den vom Eentrum sormulierten und alljährlich aufs neue zu desschließenden "Berwendungsgesehen" absinden müssen, die auf die sogen. Franckensteiniche Klausel die Liedersche Plausel geseht die jogen. Frandensteinsche Klaufel die Liebersche Klaufel gesett, die Berworrenheit der sinanziellen Beziehungen erheblich vergrößert und bisher nur darum nicht nachteilig gewirft haben, weil die finanziellen Berhältniffe allseitig im Reiche und in den Einzelstaaten sich er-Freulicherweise überraschend günstig entwickelt und badurch die Reichsfinanzen leberschüffe und Zuwendungen an die Einzelstaaten ergeben haben, deren diese bei ihrer eigenen günstigen Lage außerdem nicht bedursten. Die Regelung hat aller ings auch das Gute gehabt, daß zum erstenmal ein sestes Berhältnis zwischen den Matrikularumlagen der Bundesstaaten und den Ueberweisungen aus bem Reiche an die Bundesftaaten angebahnt und die Hotwendigkeit einer regulären Schuldentilgung anerkannt ift. Sie läßt aber für ungünstige Jahre den Einzelstaaten immer noch das Risiko, Matrikulareinlagen über die Ueberweisungen hinaus zahlen ju muffen, und verringert ihnen bie ihnen für biefes Rifito gugufiebende Dlöglichfeit, fich burch Debrubermeifungen ichablos

Resormen von einer Bedeutung wie die Reichsstnanzresorm müssen in günstigen Finanzjahren in Angriff genommen werden. Und günstig liegen allerorts die Finanzverhältnisse wie nie zuvor. Aber auch aus einem anderen Grunde sollte im nächsten Winter an die Ausgabe gedacht werden, die der bayerische Finanzminister dankenswerterweise in Erinnerung gedracht hat. Soweit unsere Kenntnis der Dinge reicht, wird der nächste Winter an gesetzederischen Hauptausgaben nur solche wirtschaftlicher Art bringen. Aus militärischem Gebiete zu Wasser und zu Lande sind Forderungen nicht zu erwarten, die über den Rahmen der durch das letzte Heeresgesetz und das Flottengesetz umschaftlichen Forderungen hinausgehen, die ausgrund des letzten Militärgesetzes beschlossenen allmählichen Deeresverstärtungen und Organisationsveränderungen setzten erst heute, mit dem 1. Oktober ein. Es ist völlig ausgeschlossen, das die Lärmbedürsnisse des Radikalismus irgendwie aus dem Gebiete der Wehrkrast einen Tummelplag ershalten und dadurch die Energie zur Lösung ernster wirtschaftlicher

halten und badurch die Energie gur Lofung ernfter wirtichaftlicher Aufgaben eine Ablentung erhalten wird. Somit sind alle Bedingungen zur Lösung einer solchen Aufgabe gegeben. Ja, sie könnte eine der Hauptleistungen der kommenden Session und ein schöner Austakt zu dem nächsten Jahr-hundert deutscher Reichsgeschichte werden. Allerdings hat noch in der verstossen Session der Abg. Dr. Lieber den Reichssichahssekter hart angelassen, als dieser auf die Reichssichanzersorm nur bindeutete. In neuester Leit aber hat derselbe Alle Dr. Lieber den der beindeutete. hindeutete. In neuester Zeit aber hat derselbe Abg. Dr. Lieber so oft sich als positiver Politiker vorgestellt, daß man ihm wohl auf diesem Gebiete nunmehr "Hie Rhodus — hic salta" zurusen barf. Bielleicht fühlt er fich ju diesem Schritte badurch ermutigt, daß die neue Unregung nicht aus dem von ihm in letter Beit wiederholt übel gejegneten "Raftanienwaloden", fondern aus ber Münchener Kammer gekommen ist, wo seine Freunde dant der Sozialdemokratie im glücklichen Besitze der absoluten Mehrheit sind. Sollte Herr Dr. Lieber zu positiver Arbeit bereit sein, dann kann er gewiß sein, eine starke Mehrheit dafür zu finden, darunter werden auch die Nationalliberalen sein, natürlich im Interesse der Sache, nicht um vor dem Centrum Berbeugungen zu machen. Zu unsachlichen aber prinzipiellen Questkänduisten wird der Plaiskelen unsachlichen oder prinzipiellen Zugeständnissen wird der Alexitalis, mus die Nationalliberalen nicht bereit finden; die Grenzsteine zwischen beiden Staatsanschauungen dürsen, gleichviel wie die politische Konstellation ist, um keinen Preis verschoben werden.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

* 20 Jahre Reichsgericht. Am 1. Ottober waren 20 Jahre verstossen, seit das Reichsgericht als gemeinsamer oberster Gerichtschof sür das geeinte Deutschland seine für das Rechtsleben unseres Bolkes, die Ausbildung der Rechtswissenschaft, die Vereinheitlichung der Rechtspssenschaft, die Vereinheitlichung der Rechtspssenschaft zur die Einigung der deutschen Stämme so bedeutungsvoll gewordene Thätigkeit begann, indem es am 1. Oktober 1879 das Reichsoberhandelsgericht unter dem Präsident war Eduard Martin Simson, gleich hervorragend als Jurist wie als Staatsmann; ihm solgte 1891 Dr. Otto Dehlsschläger, durch Schärse des Denkens, Klarheit des Urteils und tiese wissenschaftliche Bildung eine Zierde der Jurisprudenz. Bei seiner schlager, durch Schärse des Denkens, Klarheit des Urteils und tiese wissenschaftliche Bildung eine Zierde der Jurisprudenz. Bei seiner Eröffnung zählte das Reichsgericht 68 Mitglieder einschließlich des Präsidenten und der 7 Senatspräsidenten, heute sind es deren 94. Bon Ansang an gehörten ihm Senatspräsident Mohrmann und Geh. Kanzleirat Berger an. Es begann mit 5 Civilssenaten und 3 Strassenaten, gegenwärtig versügt es über 7 Civilsund 4 Strassenate. Am 15. November 1879 konstituierte sich der Chrengerichtshof. Am 27. Oktober desselben Jahres gelangte die erste Strassache, am 3. Dezember die erste Civilsache vor das Gesticht höchter Anstanz. Die Grundsteinlegung zu dem monumens richt hochster Inftang. Die Grundsteinlegung gu bem monumen-talen, im gangen wie im einzelnen genial entworfenen Reichsgerichtspalaft erfolgte in Anwesenheit des Raifers und des Ronigs von Sachjen am 31. Oftober 1888, Die feierliche Einweihung, gleichfalls unter ben Mugen ber beiben Monarchen, am 16. Geptember 1895. Damit war, wie der Kaiser sagte, dem "Reichsgericht, dem unadhängigen Hierbes im Reiche geltenden Rechts, eine seiner Wirtssamteit würdige Stätte bereitet", nachdem es sich vorher mit ganz unzureichenden, von der Stadt gepachteten Räumen hatte begnügen müssen. Möge es in dem majestätischen Bau noch ungezählte Jahrzehnte hindurch ein Hort des Rechtes und ein Symbol deutscher Einheit sein!

O Marinenachrichten. S. M. S. "Bieten" ift am 30. Sept. in Christiania eingetroffen und beabsichtigt am 3. Ottober wieder in See ju geben. Die Besatzung für S. M. S. "Seeadler" ift am 1. Oft.

morgens von Wilhelmshaven nach Danzig in Marsch gesetzt. S. M. S. "Rhein", sowie S. M. Segelyachten "Lust", "Liebe" und "Comet" sind am 80. September in Kiel außer Dienst gestellt worden.

Defterreich-Ungarn.

Der nene Ministerpräsident, Manfred Graf Clary und Aldringen ist zu Bien am 30. Mai 1852 als Sohn des Fürsten Sdmund Morits Clary und Aldringen geboren. Nach Beendigung seiner juristischem Studien an der Weiener Universität trat er zu Beginn der achtziger Jahre bei der Statthalterei in Niederösterreich in den Staatsdienst. Im Jahre 1883 kam er nach Weiener-Reustadt als Bezirkssommissär, im daraussolgenden Jahre wurde er mit der Leitung der Bezirkshauptmannschaft betraut. Seinen Militärdienst leistete Graf Clary im 2. Landwehr-Ulanen-Regiment, in dem er Leutnant im nichtaktiven Verdäknisse ist. Im Jahre 1886 wurde er unter bem Grafen Taaffe als Begirts. tommiffar zur Dienstleiftung in das Ministerium des Innern berufen, wo er bald darauf jum Ministerial-Bigesetretar avancierte. Bu rusen, wo er bald darauf zum Ministerial-Bizesekretär avancierte. Zu Beginn der neunziger Jahre ersolgte seine Ernennung zum Bezirks-hauptmann in Wiener-Neustadt. Im Jahre 1895 kam Graf Clary als Landesregierungsrat zur Landesregierung nach Alagensurt. Im Jahre 1896 wurde er als Nachsolger N. v. Jaegers zum Landes-präsidenten in Schlessen, und im Dezember 1898, nach dem Rücktritt des Marquis Bacquehm, zum Statthalter in Steiermart ernannt. In allen diesen Stellungen erward ihm sein konziliantes, entgegensommendes Wesen rasch alle Sympathien. Graf Clary ist Mitter des Franz Josef-Ordens und des spanischen Ordens Rart III., Geheimer Rat und Kämmerer, Chrenbürger von Dennersdorf, Belm und Wigstadtl. Seit dem 26. April 1884 ist er mit Franziska, geborenen Gräfin Bejacseich, einer Tochter des ehemaligen Oberund Wightabtl. Seit dem 26. April 1884 ist er mit Franziska, geborenner Gräfin Pejacsepich, einer Tochter des ehemaligen Oberhofmeisters des Erzherzogs Karl Ludwig, vermählt. In der letzten Session des steierischen Landtages hatte Graf Clary Gelegenheit, sich wiederholt an politischen Debatten zu der teiligen. Gelegentlich der Beratung über einen Antrag gegen die Dandhabung des § 14 erklärte er, daß viele die endliche Berschnung des deutschen Boltes mit der Staatsgewalt als Perzens, wunsch empsinden. "Möge es gelingen," suhr er sort, "jene Formel zu sinden, nach der sich jeder gute österreichische Batriot schon lange sehnt, jene Formel, die den wahren Bedürsnissen der einzelnen Nationen und jenen des Staates entspricht, jene erlösende Formel, die unser geliebtes Baterland von dem selbstmörderischen Kampse bestreit, der seine besten Kräste ausbraucht, jene Formel, die berusen ist, unserem Baterlande den inneren Frieden und mit diesem alle seine Segnungen und alle Krast und Wohlstand wiederzugeben." In der Kede, in der Graf Clary sich dem steierischen Landtage vorgestellt hatte, versprach er, seine Ersahrungen nicht nur aus den Alten, sondern durch den innigsten Kontakt mit der Bevölker ung schöpsen zu wollen. Für den Berwaltungsbeamten genüge nicht ein alsene Alten, sondern durch den innigsten Kontakt mit der Bevölker ung schöpfen zu wollen. Für den Berwaltungsbeamten genüge nicht ein offenes Auge, er muffe auch ein warmes Derz für die Bevölferung haben.

Italien.

Die Finanzen. Das Finanzerposé, welches der Schats-minister der Rammer bei ihrer Wiedereröffnung zu unterbreiten beabsichtigt, fündigt angesichts der gebesserten Wirtschaftslage und der infolge dessen andauernd steigenden Steuerresultate ein Gleichgewicht zwischen ben Einnahmen und Ausgaben bes Staatshaus-haltes im laufenden Rechnungsjahre an.

Amerika.

& Gegen bie Union. Die Bewegung in ben fubamerifani. fchen Republifen ju einem engeren Bufammenfchluffe gegen ben "Koloß des Rordens" hat jetzt auch Megito ergriffen und eine lebhafte Kontroverse in der dortigen Presse hervorgerusen, die sich zumeist gegen die Bereinigten Staaten richtet. Man erhebt gegen die nordamerikanische Regierung den Borwurf, daß Bürger aus der Union im staatlichen Auftrage Ländereien in Brafilien und Bern aufkaufen, um vortommenden Falles der Regierung in Washington Aufen, um Gemeinen Falles der Regierung in Bafhington Unlag gur Ginmifchung in Die inneren Ungelegens heiten Südamerikas zu geben; ferner verlautet, daß die Regierung von Bolivien mit der Unionsregierung ein geheimes Abkommen getroffen habe, aufgrund dessen die Union das von Bolivien beanspruchte brafilianifche Gebiet am oberen Amazonenftrome, bas reich an Gummi ist, in Besitze nehmen solle. Mit Beziehung hierauf gewänne die Expedition des amerikanischen Kanonenbootes "Wilmington", welches vor kurzem ohne Lootjen 1200 Meilen weit den Amazonenstrom hinaufgefahren ist und Peilungen sowie die genauesten Messungen dort vorgenommen hat, besondere Be-

Davos.

Bei ber regen Anteilnahme am Leben und Treiben unferer Landsleute über See dürfte es interessieren, einmal etwas über die in Europa "höchitwohnenden" Reichsbeutschen und ihre Umgebung zu ersahren, wir meinen die beutsche Kolonie in Davos.

Ber auf der Reise in das Engadin mit der Rhätischen Bahn die Station Davos-Bolfgang erreicht hat, wird die wunderbar schön gegen Guden sich erschließende Aussicht nicht vergessen. Zwischen Wiesen und Wald gebettet, im Bordergrunde ein stiller duntelblauer See, hinter ihm, umrahmt von mit fraftigem Nadelwald bestandenen Bergen, von grünen oder selsigen Häuptern, Biesen-plane, aus denen sich die stattlichen Ortschaften von Davos erheben. Tros der gewaltigen Hochgebirgsnatur hat man nach einer Beiter-sahrt von nur wenigen Minuten beim Betreten des Kurorts Mübe, fich vorzustellen, daß man fich 1560 m über bem Meere befindet. But unterhaltene Fuß- und Fahrwege, großstädtische Raufladen, Rurhauser, Billen und Benfionen, von Garten und Anlagen umgeben, fodaß Sonne und Luft überall freien Butritt haben, laffen und vergeffen, daß vor 30 Jahren Davos ein erft feit turgem mit uns vergessen, daß vor 30 Jahren Davos ein erst seit kurzem mit einer Böststraße zugängliches einsames Hochgebirgsthal war. Unsgewöhnlich günstige tlimatische Berhättnisse und Kurersolge müssen es gewesen sein, die diese Billenorte haben entstehen lassen. Davos verdankt sein rasches Erblühen aber nicht zum wenigsten dem Umstande, daß seine Bewohner, und unter ihnen dürsen wir die Reichs. Deutschen nicht vergessen, mit vereinten Krästen Schöpsungen ins Dasein gerusen haben, die dem ganzen Thale zu gute kommen. So ist z. B. der Dauptsluß des Thales auf einer Strecke von 7 km eingedämmt worden. Aus den Seitenthälern hat man das herrlichste Quellwasser in verschwensderischer Fülle zugeführt. Gin ausgezeichnetes Kanalisationsnes berischer Fülle zugeführt. Gin ausgezeichnetes Ranalisationsnet forgt dasur, daß alle Unreinigkeiten sosort aus dem Bereiche der Rurorte entsernt werden. Ratürlich jehlt eine burch den gangen Aurort fich erstredende Sydrantenanlage nicht, um im Sommer bie Stragen fianbfrei erhalten ju tonnen. Stragen und Saufer find elettrifch erleuchtet, und an manchen Orten wird nicht nur mittels Gleftrigitat bereits geheigt, fondern auch gefocht.

Während sich vor 30 Jahren nur vereinzelte Gäste in Davos einstellten, hat sich die Jahresfrequenz heute auf 15 000 Besucher gesteigert, wobei die große Zahl berer, die ihren Wohnsit in Davos ausgeschlagen haben, nicht mitgerechnet ist. Im März d. J. dirste unter Einschluß der zahlreich aus Geschäftse und Gesundheitsrückschaft. fichten in Davos Lebenden die Bahl der deutschen Reichsangehörigen 1600 überichritten haben.

So sleißig auch menschliche Kunst in Davos gewirkt hat, seine Blüte und Bedeutung hat es hauptsächlich sein em Klima zu versdanken, das sich dis heute als das wirsamste heilmittel besonders bei Lungenleiden erwiesen hat. Daß Davos im Winter, und zwar von Mitte November dis April, von Schnee bedeckt ist, ist bei seiner Höhenlage selbstverständlich. Bon der einzigartigen Pracht sonniger Wintertage — im Januar und Februar 1891 wurden 56 wolkenlose Tage gezählt — vermag sich nur der einen Begriff zu machen, der sie erlebt hat. Thatsache ist, daß bei einer Lusttemperatur von 5—10 Gr. unter Geseierpunkt die Kranken bei sonnigem Wetter stundenlana im Freien siehen sonnen, ohne fonnigem Better ftundenlang im Freien figen tonnen, ohne vörmer gekleidet zu sein als im gebeizten simmer. Die Gesahr, die Kurgäste zu verweichlichen, die bei längerem Ausenthalt in einem milden süblichen Klima wohl eintreten wird und häusig die Rücksehr der Kranken in die nördliche Heimat erschwert, sällt bei Davos vollständig weg. Wunderlicherweise herrscht auch heute noch in weiten Kreisen die Ausstallen von der Ausstellen von der Kreisen die Ausstallen von der keine kein die Ausstallen von der kanten von der Kreisen die Ausstallen von der keine keine keine keine keine der der kanten von der kanten von der kanten von der keine keine der keine der keine kein als Binterkurort berühmt sei, im Sommer unerträglich heiß sein. Meteorologische Beobachtungen haben ergeben, daß das Sommersklima von Davos genau die Mitte hält zwischen dem des Oberund des Unterengadins, deren Borzüge als Sommersrische über jedem Zweifel fteben.

3m internationalen Rurort Davos hat bas reichsbeutiche Element eine angesehene Stellung errungen. Deutsche Heilanstalten, Gasthäuser, Schulsanatorien, Geschäftsbetriebe aller Art, ein deutscher Klub mit behaglichen Räumen legen davon Zeugnis ab. Bestannt dürste sein, daß einige deutsche Herren in Davos sich zusammengesunden haben, um eine deutsche Gerten in Davose fich zusammengesunden haben, um eine deutsche Gerten im Davoser Thal ins Meha Leben zu rufen, unterftust von den Gefandten des Reichs und

Bayerns in Bern und einer großen Angahl ber hervorragenbiten Laien und Merzte unferes Baterlandes. Unweit ber Station Bolfgang find in ichonfter und gunftigfter Lage, nach Guben frei, auf ben Seiten von Bald umgeben, Grund und Boden für die beutiche heilstätte in Davos erworben, in der hoffnung, noch fahrungen gemacht. Für die Dringlichfeit ber beutichen Beftrebung burfte fprechen, daß vom internationalen Rurverein gur Unterftug-

ung unbemittelter Bungenfranker in Davos im Jahre 1897 Reichsbeutschen mit 11 600 Francs,

im Jahre 1897 Reichsdeutschen mit 11 600 Francs,

1898 9 190
eine Beendigung ihrer Kur ermöglicht wurde, und daß dieser Bersein nicht mehr imstande ist, den Davos zahlreich aufsuchenden reichsdeutschen minderbemittelten Lungenkranken in einer den wachsenden Bedürsnissen entsprechenden ausreichenden Weise zu helsen. Es ist gelungen, nahezu 230 000 M. für den Bau der deutsschen Deilstätte durch sreiwillige Gaben zusammenzubringen. Weitere 100 000 M. sind dem Davoser Komitee durch ein Bermächtnis zur Reinschrung von Freibetten zugesallen. Es sehlen ihm noch etwe Gewährung von Freibetten zugefallen. Es sehlen ihm noch etwa 70 000 M., zu beren Ausbringung unsere Landsleute ausschließlich auf freiwillige Beiträge angewiesen sind. Möge ihr Unternehmen bei allen denen Unterstügung finden, die für Werke christlicher Nächstenliebe ein Herz haben. Es gilt ein beutsches, mit vielen Schwierigkeiten kämpsendes Unternehmen zu fördern! Das deutsche Wize-Konsulat zu Davos ist zur Entgegennahme von Beiträgen erwächtigt.

Theater und Munt.

C Pforzheim, 3. Ott. Der hiesige Musikverein eröffnete gestern abend im Museum mit einem Solistenkonzert seine Binterstaison. Bur Mitwirtung waren gewonnen der Cellist Pros. Dugo Beder, der Klaviervirtuose C. Friedberg, die Kammerstängerin Frau Luzie Lömlich. Belm aus Franksurt a. M., ein

beutung. Much die Reife bes fruberen Cheis bes Bureaus amerikanischer Republiken in Washington, Mr. William Mc Elron Curtis, nach Bern und Brasilien erweckt Mistrauen und man glaubt, daß dieser Reise geheime Absichten der nordamerikanischen Regierung zu Grunde liegen. Die Bemühungen der Unionsdiplomaten, die seindliche Strömung in den spanisch-amerikanischen Ländern einzudämmen, haben bisher noch keinen nennenswerten Erfolg gehabt.

Baden und Nachbarländer.

bn. Rarleruhe, 3. Dit. Das lette "Gefetes- und Berordnungsblatt" enthält eine landesherrliche Berordnung betr. die Führung af ab em if cher Bürden. Die Berordnung bestimmt: Badische Staatsangehörige, benen von einer Hochschule außerhalb des Deutschen Reiches akademische Würden verliehen werden, bedürsen zeutschen Veiches atademische Weitreten betreten, bedutzen zur Führung dieser Würden der Genehmigung des Justizministeriums (bezw. des Kultus und Unterrichts). Für nicht badische Reichsange-hörige und Ausländer, die sich im Großherzogtum aufhalten, gilt diese Bestimmung mit der Maßgabe, daß es, sofern dieselben sich nur vorübergehend oder im amtlichen Austrage, in beiden Fällen aber nicht gu Erwerbszweden im Großherzogtum aufhalten, genügt, wenn sie nach dem Rechte ihres heimatsstaates zur Führung der afademischen Bürde besugt sind. Die Berordnung sindet auf die Führung aller akademischen Bürden Anwendung, welche nach dem 1. Sept. 1899 verliehen werden.

Rarloruhe, 3. Oft. In den Amtsbezirken Ueberlingen, Breisach, Buhl, Emmendingen, Eppingen, Geidelberg, Kehl, Lahr, Offenburg, Sinsheim, Tauberbischofsheim, Törrach, Wiesloch und Ettenheim ist mit Mudsicht auf das Auftreten der Maul- und Rlauenseunde der Biehhandel im Umherziehen bis zum 1. November verboten.

1. November verboten.

* Heidelberg, 3. Oft. Für das Observatorium auf dem Königsuhl sind nunmehr die ersten Hauptbestandteile sür das Bruce - Telescop eines der größten der Welt werden, und wird dasselbe voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres sertiggestellt sein. — Im Kausmund wird dasselbe voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres sertiggestellt sein. — Im Kausmund wird dasselbe voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres sertiggsestellt sein. — Im Kausmund eine ninteressanten Vortrag über "Die deutsch englische Konkurrenz auf dem Weltmarkte" geshalten. — Bei Beginn des nächsten Semesters wird an hiesiger Universität ein geographischen Semesters wird an hiesiger Universität ein geographischen Semesters wird an hiesiger Prosessung zu gebrieden 3. Ott. In der gestrigen Bürgerausse

Pforzheim, 3. Oft. In der gestrigen Bürgerausjchußsigung tam unter anderem auch eine Borlage über die Erlassung eines Ortsstatuts, den Ausschluß gewerblicher Anlagen mit Dampsscheinen aus einzelnen Gebieten der Gemartung Psorzheim betr. zur Beratung, welche eine lebhaste Debatte zwischen bem Borfigenden, Oberburgermeifter Babermehl, bem Stadt-verordnetenvorstand Befell einerfeits und bem Stadtverordneten Ranser andererseits hervorrief. Der Borstigende, wie Herr Gesell begründeten die Borlage, die von einem großen Teil von Interessenten des südwestlichen Stadtteils gewünscht wurde, mit dem Dinweise, daß es empsehlenswert sei, in einer Fabrikstadt wie Psorzheim auch einen Stadtteil zu besitzen mit offener Bauweise, ohne Beläftigung burch Schlote und geräuschvolle gewerbliche Bebine Beiafigung duch Schille und geranschoue gewerdiche Betriebe, zumal in jenem Stadtteile in der Friedensstraße die offene Bauweise bereits sestgeget und in der Schwarzwaldstraße nahezu freiwillig durchgesührt sei. Stadtv. Kayser glaubte sich zum Anwalte einiger Einsprecher berusen, bekampfte ein derartiges Ortsstatut, welches geeignet sei, die Frundbesiher zu schädigen. Der Bürgerausschuß genehmigte die stadträtliche Borlage mit allen Stimmen gegen diejenige des herrn Kanfer. Die Borlage Regulierung der Gehaltsverhältnisse einiger ft a di i ch er Beamten betr., welche einigen tüchtigen Angestellten namhaste Gehalt s. erhöhung en vorfieht, wurde ebenfalls unter bem Biderfpruch bes herrn Ranfer einftimmig angenommen.

& Offenburg, 1. Oft. Unter gahlreicher Beteiligung fand geftern die Generalverfammlung bes Bad. Lehrer-Witwens und Baifen Stifts in ber "Michelhalle" babier ftatt. Um 2 Uhr eröffnete der Obmann des Bereins, herr Sauptlebrer Grim meldern, die Berfammlung, worauf junachft herr Oberbürgermeifter Bermann namens der Stadt marmen Willtommensgruß entbot; herr Kreisichulrat Schent begrußte in herzlichen Borten bie Lehrer namens ber Behörbe; ber Direftor des Bestalozzivereins, herr Steiger-Offenburg, wünschte namens des Brudervereins gludlichen Berlauf und herr hauptlehrer Sch marren berger-Schutterwald sagte aufrichtige Begrüßungsworte namens der Borbereitungstommiffion. Die Beratungen nahmen bant ber Ginmutigfeit des gefamten bab. Lehrerftandes, welcher hier wieder ein bestes Beugnis fich ausstellte, einen außer-ordentlich raschen und glatten Berlauf. Aus ben eingehenden Berichten des Obmannstellvertreters, herrn Ifchler = Mannheim, und des Stijtsrechners, herrn Bod-Feudenheim, ist hervorzuheben, bag ber Berein gur Beit 1579 Mitglieber gahlt mit einem Ber-mogen von 216 090.51 M., Die Bermehrung best letteren betrug im verfloffenen Jahr 8579.23 M. Bon ben gablreichen Geichenfen feien hier nur die der Concordia, Aftiengefellschaft für Druck und Berlag in Buhl mit über 3000 M. und die Beitrage von Berficherungsanstalten mit 2435.97 DR., worunter Die Allgemeine Berforgungsanstalten int 2453.37 M., wortniet die Augeneine Betforgungsanstalt mit rund 2000 M. beteiligt ist, hervorgehoben.
Bezugsberechtigte Witwen sind es nun 339, Halbwaisen 150, Ganzwaisen 17. Bei der Festsegung der Bezüge pro 1899, 1900 und 1901 wurde einstimmig dem Vorschlage des Stistsvorstandes beigetreten, die jährlichen Bezüge um 8 M. zu erhöhen, sodaß jeht eine Witwe 48 Mt. und ein Kind 12 M. erhält. Ebenso einstimmig murde der Gebalt des Rechners in Andersacht der umsanzeichen murbe ber Behalt bes Rechners in Unbetracht ber umfangreichen Arbeiten von 300 M. auf 500 M. erhöht; gleicheinig wurde die Prüjungskommission wieder gewählt und der Einladung Heidelbergs Folge gegeben, die nächste Generalversammlung im Jahre 1902 dorten abzuhalten. Mit herzlichem Danke allerseits für den würdigen Berlauf der Berhandlungen fchloß furg nach 4 Uhr Berr Obmann Brimm Die Generalversammlung. Gin fich aufchliegendes Bantett, wobei die Offenburger Rollegen und Rolleginnen burch mufikalische Bortrage und Lieder angenehme Unterhaltung boten und wofür ihnen berglich gedankt fei, hielt noch bis jum Abend Die Mitglieder des Stifts gufammen, welche der aufopfernden, un-

Ranitler-Trio, wie es wohl nur felten in einer Brovingialftadt gu boren ift. Es ift bei den vorzüglichen Leiftungen der hervorragenden Kunftler schwer zu fagen, wem die Siegespalme des Abends gebührt. Alle wurden mit Beifallsbezeugungen überschüttet, und hochbefriedigt verließ das

den keit Seigusdezeigungen koetschaftet, am heizbesteiligt verties die zahlreiche A.ditorium den Konzertsal. f. Baden-Vaden, 30. Sept. Hospianist E. Rübn er aus Karls-ruhe veranstaltete am vergangenen Montag abend unter Mitwirkung des Konzertsängers Stratosch das Wiesbaden in den Kenen Sälen ein Konzert. E. Küdner, der Direktor der Karlsruher Musikblungsein Konzert. C. Hübner, der Direktor der Karlsruher Musikbungsanstalt, ist ein seiner, vornehmer Klavierspieler, der seine eigenen Wege geht. Er ist ein Koutinier, er ist eine scharf ausgeprägte Künstlermatur, und das eben ist das Packende, das Interessante un seinem Spiel. Der reichbegabte Künstler ist in unserm eigenen Lande noch viel zu wenig bekannt; im Norden und in England, wo er im letzen Sommer konzertierte, und wie die englischen Biatter einstimmig berichten, glänzend aufgenommen wurde, da ist Kühner ein geseierter Klavierspieler. Daß er auch als Komponist eine reiche Begabung besitzt, zeigte er uns in seiner "Vieisersunger-Paraphrase", die er so brillant spielte, daß die Zuhörer nach einer Treingabe verlangten. Ein Korbeerkranz und reicher Beisal war die Künstlers Losn. Herr Strato ch ist im Besitze einer großen klangvollen Tenorstimme, die für unsern Konzertsaal nur eiwas zu austlangvollen Tenorstimme, die für unsern Konzertsaal nur etwas zu ausgiebig tlang. Der Sänger hat eine gute Schule genossen, nur muß die Aussprache noch schärfer accentuiert werden. Schön tlangen "Blaue Frühlingsaugen" von Aubinstein, sowie "Aube süß, Liebchen", die Herr Stratosch besonders sorgiältig phrasierte und die besondere Anerkennung

eigennütigen Thatigfeit bes Gefamtvorftandes bes Stifts burch | Konferenzvorsitenden Biegler-Rengingen treuen, aufrichtigen Dant

w Rort, 3. Dit. Die Abhaltung ber landwirtichaftlich en Ausstellung babier ift um eine Boche verlegt morben. Diefelbe findet nun bestimmt am 14.—16. Ottober statt. — 33. KR. Sh., Großherzog und Großherzog in werden am Sountag, den 15. d. M., voraussichtlich in Kort eintreffen. bn. Hausach, 3. Oft. Seit Beginn dieses Monats ist das

neuerstellte Boftgebanbe in Gebrauch genommen. 4 Strafburg i. G., 3. Dft. Unter ungemein gablreicher Beteiligung fand gestern abend bie Eröffnung des 30. Rongreffes für innere Miffion ftatt. Der erhebende Eröffnungsgottesdienft in der Reuen Rirche mar gang dazu angethan, Die Bergen für die große Sache ber inneren Miffion warm ju machen. Bei ber barauf folgenden Berfammlung im evangelifchen Bereinshaus, in welcher der Kongreß von den ftaatlichen und firchlichen Bertretern bes Reichslandes, von ber Stadtverwaltung Strafburgs und den Bertretern der größeren beutichen evangelischen Sandes firchea begrüßt murbe, mußte es auch dem, welcher ber inneren Mission bis dahin fern stand, klar werden, daß dieses große Werk, in welchem sich die verschiedenen Richtungen und Bekenntnisse innerhalb des Protestantismus die Hand reichen und das die einzelnen deutschen evangelischen Landeskirchen zu einer geschlossenen Dacht zusammenfügt, thatfachlich in ben mannigfachen Roten unjeres Boltslebens Abhilje bringen tann. Bas ber biesmaligen Tagung ihr besonderes Gepräge giebt, ift, daß fie in einem Lande stattfindet, das fast 2 Jahrhunderte Deutschland verloren war, nun aber uns neu geschenkt ist und bessen Bewohner gerabe durch folche allgemein-deutsche Feste immer mehr innerlich für ihr Mutterland jurudgewonnen werben.

Echiffsbesiher Georg Zimmermann aus Eberbach ertrunken. Seine Leiche wurde geländet. — In Sinsheim wurde der löjährige Peter Holdermann aus Rohrbach bei einer Mauferei, welche sich auf der Straße nach Rohrbach abspieite, totgeschlagen. — Das 6-7 Jahre alte Mädchen des verstorbenen Expeditors Schrempp 6—7 Jahre alte Mädchen bes verstorbenen Expeditors Schrempp in Renchen wollte einem Wagen ausweichen, sprang dabei an einen an dem Wege stehenden Prelliein und stieß die Schläse so heftig an denselben, daß es auf der Scelle eine Leiche war. — Sattlermeister Schönen berger in Biberach wurde am Sonntag von einem Sonntagsjäger in den Urm geschosser Anschappen am Sonntag von einem Sonntagsjäger in den Urm geschneider Bartlin Kern durch Einatmen von Kohlendunst. Derselbe soll schon früher wiederholt Selbstmordverzuche begangen haben. — In der Gießerei Schlumberger in Gebweiler stützte ein schwerzer mit Sand gesüllter Kasten, der unttels eines elektrichen Auszuges aus dem Kellerraum in die Höhe befördert werden sollte, ab und tötete sosot einen im Keller besindlichen Arbeiter. — Eine Reb laustom muss siehen kelterschungen Reblaustommission hat bei ihren die gabrigen Untersuchungen im Elfaß im ganzen 18 neue Herbe, meistens in der Umgegend von Rufach, entdeckt. Als hauptsächlich verseucht gelten die Weinberge in der Richtung nach Pfaffenheim.

> Mus der Resident Rarisrub: 4. Oftober.

Sad. grauenverein. Auf die lleberfendung bes Jahres: berichts des Bad. Frauenvereins an G. R. D. den Groß. herzog hat derfelbe aus Det das nachstehende huldvolle Sand-

jerzog gat derselbe aus Wetz das nachziegende gutovolle Hallo-schreiben an den Generalsekretar des Bereins gerichtet:

Mein lieber herr Geheimerat Sachs!
Sie haben die Freundlichteit gehabt, Mir namens des Vorstandes des Badischen Frauenvereins den Jahresbericht des Bereins sür 1898 vorzulegen. Ich habe daraus mit Genugihnung ersehen, daß die Thätigkeit des Bereins bei zunehmender Mitgliederzahl eine immer umsassendere teit des Bereins bei zunehmender Mitgliederzahl eine immer umfassendere wird und daß die segensreiche Wirkung der im Dienste der Nächstenliede geleisteten hingebenden Arbeit so vieler auch immer weiteren Areisen zuteil wird. Indem Ich Ihnen und den übrigen Borstandsmitgliedern sur die Zusendung des Berichts herzlichen Dant sage, ist es Mir ein wertes Bedürfnis, auszusprechen, wie sehr Ich Mich freue, daß der Frauenverein wiederum aus ein so befriedigendes Ergebnis seiner Thätigkeit zurückblicken kann. Ich din Mir dessen wohl bewußt, welcher opserwilligen Arbeit es vonseiten aller Beteiligten bedarf, um das angestrebte Ziel zu erreichen; Ich ditte daher auch allen Bereinen Weinen warmen Lant sur das Gelestete zu übermitteln. Ich weiß aber auch, wie werts voll für den Berein Ihre treue Mitwirtung ist, mit welcher Singebung voll für den Berein Ihre treue Mitwirtung ist, mit welcher Hingebung und mit welchem Pflichtgefühl Sie die freiwillig übernommenen Aufgaben nun schon seit vielen Jahren behandeln; es drängt Mich daher, Mein lieber Geheimerat Sachs, Ihnen wiederholt Meinen besonderen Dank und meine vorzügliche Wertschähung auszusprechen, mit der Ich verbleibe

Ferner hat 3. Mt. Die Raiferin durch den Rammerherrn Freih. von dem Anejebed anläglich ber Ueberjendung bes Sahresberichts "ihren Dant und gleichzeitig bas Bedauern darüber ausiprechen laffen, daß es J. Majestät nicht vergönnt gewesen jei, in diesem Gerbst die unter dem Protektorat J. R. H. der Großherzogin stehenden als mustergiltig befannten Anstalten des Badischen Frauenvereins und dessen vielumsaffende Thätigkeit an Drt und Stelle in Mugenfchein nehmen gu tonnen."

gez. Friebrich.

Mit Genehmigung J. R. D. der Großherzogin wird die Landesverfammlung des Badischen Frauenvereins am Montag, den 30. Oktober, in Karlsruße im kleinen Saale der Fest-halle stattsinden. Mit dieser Bersammlung wird zugleich die Feier des 40jahrigen Beftehens des Bereins verbunden fein.

Waifenhaus. Geftern nachmittag find Die Baifentinder von ihrem bisgerigen Beim an der Kriegftrage in ben Reubau in Dublburg umgezogen. Das neue paus mit feinen großen, bellen, luftigen Raumen und feinen zwedmaßigen Ginrichtungen macht einen febr gunftigen und babei febr gemutlichen Ginbrud: man hat bas Befuhl, daß ba mit wirklicher Liebe gearbeitet worden herr Stadtrat Dr. Bing, ber ben Borfit im Bermaltungsrat übernommen hat, nachdem Berr Stadtrat Budin von biefem Amt jum allgemeinen Bedauern zurückgetreten ift, begrüßte die Kinder mit einer Ansprache, worauf dieselben freudestrahlend Besitz von ihrem neuen Deim ergriffen. Die seierliche Einweihung des neuen Hauses wird in etwa 14 Tagen stattsinden.

Umtliche Radrichten.

* S. R. D. ber Großherzog hat unterm 14. Sept. bem Direttor im Reichsamt bes Innern . W. Boebtle bas Kommanbeurfreug erster Klaffe und bem Prafibenten bes Reichsversicherungsamts . Gaebel bas Rommandeurfreng zweiter Rlaffe des Ordens vom Bahringer Lowen

S. R. D. der Großherzog hat unterm 15. Sept. bem Beb. Kanzleiselretar bei ber Berwaltung bes Reichs-Juvalibenfonds Rnetter in Berlin bas Berdienstfreuz vom Bahringer Löwen verliehen. Rnetter in Berlin das Verdiensitreuz vom Jähringer Löwen verliehen.

S. K. H. der Eroßherzog hat den nachfolgenden Personen die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen nichtdadischen Anszeichnungen erteilt, nämlich; dem Oberstftallmeister Frhrn.

v. Hoten Ableredrdens und für das Großtreuz des Königl. Preuß. Hoten Ableredrdens und für das Großtreuz des Großh. Mecklendurgischen Ordens der Bendischen Krone; dem Hofmarschall S. K. H. des Erbgroßherzogs Frhrn.

v. Freystedt für den Königl. Preuß. Kronen Index Aldse mit dem Stern; dem Hoftüchenmeister Albert Beiß und dem Hofsparier Ludwig Derold im Dienste S. K. H. des Erbgroßherzogs sur die Königlich Preuß. Kote Ablere Medaille; dem Marstallbiener Ferdinand Karcher für die Königl. Preuß. Kronen Orden Medaille und für das Königlich Sächsische Allgemeine Chrenzeichen, dem Marstalldiener August Franget sur des Königl. Preuß. Kronen Orden Medaille, dem Marstalldiener Wilchelm Schleifer sur das Großh. Pessischen, dem Marstalldiener Chrenzeichen, dem Marstalldiener August Stranget für die Königl. Preuß. Kronen Orden Medaille, dem Marstalldiener Migemeine Ehrenzeichen, dem Marstalldiener August Stranget für das Großh. Pessischen Medlenburgische Berdienstungliche Berdienstungliche

Herdenstmed und dem Marsaudiener Franz Knabel sur das Herzogl. Braunschweigische Berdienstfreuz.

S. K. H. der Großherzog hat serner den nachgenannten Personen die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von S. M. dem König von Sachsen verliehenen Auszeichnungen erteilt und zwar: dem Minister des Großt. Hauses und der ausw. Angelegenheiten v. Brauer für das Großtreuz mit dem goldenen Stern, dem

Rammerherrn Grafen o v. hennin in hedlingen und bem Dberburger= meister & Schnetzler in Karlsruhe für das Komthur-Kreuz des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens.

Sächsischen Albrecht-Ordens.

S. R. H. d. der Großherzog hat die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen erteilt: dem Kammerherrn und Oberftleutnant a. D. v. Stadel in Karlsruhe für das ihm von S. K. h. dem Prinzen Albbrecht von Preußen, Regenten des Derzogtums Brauschweig verliehene Kommandeurfreuz des Hezzoglichen Hausordens Heinrichs des Edwen, dem Generalmussitöirettor Felix Mottl in Karlsruhe für das ihm von dem Präsidenten der französischen Kepublik verliehene Kitterfreuz des Ordens der Ehrenlegion, dem Fabrikanten Augustin von Sender in Mannheim sür das ihm von J. M. der Königin-Regentin von Spanien verliehene Kitterfreuz des Königl. Spanischen Ordens Karls III., dem Königl. Württ. Kammerherrn Kurt Frhrn. Seutter von Löhen in Stuttgart für den ihm von S. M. dem Kaiser verliehenen Königl. Preuß. Kronenorden 2. Klasse, dem Prosesso Dr. Dewald Bierordt an der Universität Heidelberg für das ihm von S. M. dem König von preiß. Kronenorden 2. Klasse, dem Prosessor Dr. Oswald Bierordt an der Universität Hetdelberg für das ihm von S. M. dem König von Sachsen verliehene Mittertreuz I. Klasse des Königl. Albrechtsordens und dem Kammerherrn und Major a. D. Friedrich Frhrn. Schockhorner von Starein für das ihm von S. K. H. dem Großherzog von Hessen und dei Rhein verliehene Komthurtreuz 2. Klasse des Großh. Desse Großh. Win ist er im der Justiz, des Kultus und Unterrichts dreiher Waris

Unterrichts hat unterm 30. Sept. d. J. den Gerichtsschreiber Moris
Ballweg beim Amtsgericht Mestirch in gleicher Gigenschaft jumt Amtsgericht Wertheim versetzt.

* Das Gefeges: und Berordnungsblatt für bas Groß: herzogtum Baden Dr. 38 enthält: Landes herrliche Berordnung: die Führung afademischer Wirden betreffend. Betanntmachung en und Verordnung des Ministeriums des Innern: die Erhebung der Gemeinde Singen zur Stadt, die Holzmaße und die Maulund Klauenseuche betreffend; des Ministeriums der Finanzen: die Berjährung der öffentlichen Abgaben betreffend.

Berichiedenes.

Das Gifenbahnunglud in Samburg. Nach polizeilicher Feststellung fragte ber tommanbierende Offizier, beffen Bagen noch im Tunnel stand, ob das Nebengleise jrei bleibe. Der Schaffner bejahte das. Der bienfthabende Bahnhof-Afsisent gab aber irrbejahte das. Der diensthabende Bahnhof-Assistent gab aber irrstümlich dem Blankeneser Zug das Einsahrtszeichen. Als er den Frrtum bemerkte, lief er den Zug entlang und ries: "Strecke strei!" Biele flüchteten beim Rahen des Zuges. Die Bahnbeamten versuchten, wie der "Frks. Ztg." gemeldet wird, durch Zeichen den Zug zum Stehen zu bringen. Der Führer dremste steiten zwischen der zu spät. Die noch im Tunnel besindlichen Kekruten gerieten zwischen beide Züge und zwischen Zug und Tunnelwand. Berlezungen erssolgten nicht durch Uebersahren, sondern durch Quetschungen an Thüren und Laufbrettern. Bisher ist keiner gestorden. Die Blätter bringen scharfe Artikel gegen die Bahnverwaltung. Nach antlicher bringen scharfe Artikel gegen die Bahnverwaltung. Nach amtlicher Austunft ift von den gestern überfahrenen Refruten bis heute vormittag noch keiner verstorben. Dem herankommenden Bug sollte das Haltesignal gegeben werden, was aber anscheinend versäumt worden ist. Der Zug bremste im letzen Moment, kounte aber nicht zum Stehen gebracht werden und suhr in den Tunnel hinein, wo die Leute sörmlich an der Wand ausgerollt wurden.

P Die Raffeeproduttion der Welt, die 1889/90 fich nur auf 8 700 000 Sade ju 60 kg belief, hat im Jahre 1897/98 Die Gefantzahl von 15 Millionen Saden erreicht. Der Preis bes Saces, der 1889 82.40 M. betrug, ist 1898 auf 31.20 M. gefallen. Die Production von Brasilien ist von 4 200 000 Säcken vor 10 Jahren im Jahre 1898 auf 11 100 000 Säcke gestiegen.

Sandel und Berfehr.

Mannheim, 3. Oft. (Effetten.) An heutiger Borje wurden Gutjahr-Aftien à 189½ Proz. (+ 3½ Proz.), Mannheimer Dampsichleppsschiffahrts-Aftien à 120 Proz. (+ 1 Proz.), Babische Schisfahrts-Assecuranz-Aftien à M. 525 und Mannheimer Bersicherungs-Aftien à M. 433

curang-Altien à M. 525 und Mannheimer Berficherungs-Altien a W. 435 ungeleht. Sonst notieren noch Mannheimer Bank-Altien 182.30 Proz. G. Mannheim, 3. Okt. (Getre ide börf.) Preise per Tonne cif Kotterdam: Saronska M. 135 bis 144, Sübrussticher Weigen M. 135 bis 156, Kansas II. M. 133½ bis 184—, Redwinter M. 183½ bis -—, La Plata sag. M. 130— bis —, seinere Sorten M. 134— bis 141, Kussischer Roggen M. 119 bis 121, Western-Koggen M. — bis —,

210.75 b. Hilpert 127 b. Cichweiler 232.50 b. Cbison 249 b. Staatsbacht 141.50 b. Combarben 31.30 b. Gotthard 142 b. Central 143.60 b. Nordost 95 b. Union 80.30 b. Jura-Simplon 85.20 b. Italiener 91.90 b. Ungarn 97.10 cpt. 5proz. amort. Megifaner 42.30 b. Buenos 39.05 b.

Auffenlose 114.50 b.

* Frankfurt a. M., 3. Okt. (Börfenbericht) Die Deutsche Reichsbant und die Bant von England haben heute ihren Diskonto je um ein volles Prozent hinausgesetzt und dies hat auch der Börse zum Bewußtsein gebracht, daß die Perspektive sür die nächste Zukunst einer unfreundliche ist. Bon London aus wird bereiks die Aufnahme einer großen Anleihe beim Ausbruch des Krieges angekündigt, wodurch der Geldmarkt besonders alarmiert wird und unter diesem Eindruck schritt man in London zu stärkeren Abgaben, wodurch die Kurse dorten in eine rückläusige Bewegung gedrängt wurden. Auch hier war Verkaußneigung vorherrschend und die Kurse gingen meist zurück. Korübergehend trat zwar etwas Erholung en, die aber nicht Stand hielt. Stärker gedrückt waren besonders Momanpapiere, auch Bankaktien gingen zu niedrigeren Kursen um. Bon Gisenbachnaktien lagen Northern Pacific slau, da News York, woselbst gestern Lagesgeld mit 40 Proz. bezahlt werden mußte, erheblich niedrigere Kurse sandte, auch Fonds matt, Geld teurer. ("F. J.")

* Verlin, 3. Okt. Spiritus doer ———, 70er 43.80.

* Hambierdam, 3. Okt. Aufsee good average Santos. (Schlußturse.)

per Sept. 27— Bs., für Dez. 271/2 Bs.

* Umsterdam, 3. Okt. Begien loko ———. Roggen loko August
7.40. Hafer 3.40 dis 4.10. Leinsaat (9 Pud) loko 15.———. Hans loko
46—54. Zalg —.— Wetter: Regen.

46—54. Talg — — . Wetter: Regen.

*Liberpool, 3. Okt. (Baunmolle.) Schluß. Lageseinsuhr 12000, Umfah 7000 B. Amerikaner fest. Surats fest, 1/10 höher.

*Rotterdam, 3. Okt. Jinn Banka prompt fl. 881/2.

Mus der Rheinpfalz, 2. Dit. (Dbft.) Rachbem der weitaus größte Teil der Erträgniffe von Alepfeln eingeheimft ift, Die Ernte alfa als ziemlich beendet betrachtet werden tann, lagt bas Mengeergebnis als größte Leit der Ertragnisse von Alepselmis in, die Ernte als als ziemlich beendet betrachtet werden kann, läßt das Mengeergebnis als ein reichliches sich bezeichnen. Die jüngsten vermehrten Zusuhren an den Markt gestalten das Angebot bedeutender als seither, sodaß die lebhaft ausgetretene Nachsrage besser zu besriedigen war. Bor allem waren es die seineren Sorten, nach welchen der Hauptverkehr sich erstreckte und die baher slotte Abnahme sanden. Die Preise wurden infolge des angeswachsenen Angebotes etwas gedrückt. Bessere Sorten wie Meinettes, Mabau, Champagner, Notäpsel, Wollenschläger z. stellten sich im Preise auf 8–11 M., geringere Ware wurde in der Preissage von 7–8 M. und zu Moszwecken bestimmte Alepsel zu 5–5³/4 M. für den Zentner gehandelt. Recht schwach am Martte vertreten, aber lebhaft gesragt, waren Birnen, deren Preisstand insolge des spärlichen Angebotes sich behauptete. Bei den letzen stattgehabten Umsähen wurden bessere Sorten Birnen zu 7–8½ M. und Mostbirnen zu 3³/4–5 M. im Zentner abgeseit. Der Handel mit Zwetschgen stockt, da dem Martte nur kleinere Mengen zur Bersstäung stehen. Der Zentner erlöste 10–13 M., je nach Güte. Der Traubenhandel erstreckte sich in jüngster Zeit bloß nur noch auf weiße Sachen, worim aber sehr große Umsähe erzielt wurz den. Die rüdgängige Preisdewegung sindet ihre Ursache in dem ver größerten Angebote. Die Preise bewegten sich bei jungsten Uebergängen sur Oesterreicher und Gutedel zwischen 14—18 M. für 50 Kilo. — Der Kartosselhandel verlief ruhig. Die Zusuhren blieben der Borwoche an Umsang zurück. Am Frankenthaler Markte wurden ca. 1000 Säcke umgesetzt mit einem Durchschnitispreis von 5½ M. pro 100 Kilo. Das Geschüft in Zwiebeln dehnte sich weiter aus, da die Zusuhren eine wesentliche Berstärkung ersuhren. Die Nachsrage setzte slotter ein, westhalbsein ausgedehnterer Handel zustande kam. Bezahlt wurden für die 50 Lilo 3—3.50 M.

Beim Berband deutscher Baumwollgarntonsumenten sind in lester Beit wiederholt Klagen aus Fachtreisen eingelaufen über die heftige Konfurrenz, die italienische Webereien und Wirkereien im Konfurrenz, die italienische Webereien und Wirkereien im Orient, in Judien und Südamerika den deutschen Fabrikanten bereiten. Namentlich Trikotwebereien, und besonders süddeutsche, fühlen die italienische Konkurenz in erheblichem Maße. Als Hauptmoment, das den Italienern die Konkurenz mit fremdländischen Fabrikanten erleichtert, wird der niedrige Stand des Arbeitslohnes bezeichnet, welcher sich natürlich durch keine Maßnahme ausgleichen oder beseitigen läßt. Daneden aber schreibt man in Fachkreisen den zunehmenden Export von Baumwollwaren auch der Begünst ig ung zu, welche die Weberei durch die seit 1896 in Italien eingesührte Bolbrüdvergüt ung genießt.

Haus- und Landwirtschaft.

X Schopsheim, 2. Ott. Von einer am Sonntag in Maulburg abgehaltenen Versammlung des Landw. Bezirksvereins Schopsheim wurde die Gründung einer Zucht genosser Bieh in Aussicht genommen. Aur in solchen Gemeinden des Bezirks, in welchen sich die Berhältnisse hierfür weniger eignen, soll neben der Simmenthaler auch die Wälder-Rasse zugelassen, dabei aber eine Kreuzung vermieden werden. Zu der neuen Genossenschaft, deren Borsis herr Oberamtmann v. Er im m übernahm, meldeten sich sosort 21 Mitglieder an.

Legte Radrigten.

w Bien, 3. Oft. Der Raifer nahm heute die Bereidig : ung ber neu ernannten Minifter vor. - Die beabsichtigte Reise bes Raifers zu ben hofjagben nach Neuberg ift aufgegeben

w Wien, 3. Oft. Die Blätter bereiten dem neuen Kabisnett eine freundliche Aufnahme. Das "Fremdenblatt" hebt hervor, der nationalen Dochflut müsse nun Besonnenheit solgen. Das Blatt giebt dem Tschechentlub zu bebenken, daß nur der verzassungsmäßige Weg der Gesetzehung den Tschechen danernde Errungenschaften bringen könne. Die "Neue Freie Presse" bezweiselt, daß eine etwaige scharfe Opposition seitens der Tschechen auf die Gesolgschaft der übrigen Majoritäts-Parteien zu rechnen habe. Das "Neue Wiener Tagblatt" sagt, es wäre eine politische Unritterlichseit, dem neuen Ministerium seine Mikhselias politische Unritterlichkeit, dem neuen Ministerium seine Mühseligkeiten noch zu erschweren. Das "Baterland" begrüßt den Grasen Clary als vornehmen und wohlwollend gesinnten Mann und wünscht, daß es ihm gelinge, nach Beilegung der Stürme und Wiederbeginn spruchtbarer Arbeit die Intentionen des Kaisers zu ersüllen. Das "Deutsche Bolks blatt" warnt die katholische Rolkspartei und die Kolen vor einer Abertslieden wir der Boltspartei und die Bolen vor einer Joentifizierung mit der ange-fundigten icharfen Opposition feitens ber Tschechen. Die "Oft-Deutsche Rundschau" erflärt, unter ber Boraussegung feier-licher Garantien für die Deutschen in einer Thronrede tonnten auch die Radikalen die Gegenkonzession unbehinderter Delegationswahlen vor der Botierung des Ausgleichs machen. Die "Arbeiterzeitung" erflärt, es mare fcmer zu behaupten, daß berzeit eine andere als bieje, tuchtige Beamte enthaltende Regierung möglich gewefen

" Wien, 3. Oft. Abg. Bolf erflarte in ber "Oftbeutschen Rundschau", baß bie Delegationsmahlen nicht jugelassen werden, wenn nicht durch die Thronrede in seierlicher und verbindlicher Form zugesichert wird, daß 1. der Ansgleich mit Ungarn nur in dersenigen Form durchgeführt wird, wie das Parlament beschließt; 2. daß eine mißbräuchlich ich e An wendung bes Baragraphen 14 fortab abgeschloffen

wendung des Baragraphen 14 sortab abgeschlossen und 3. ein Sprachenge geschlossenen Sprachengebietes in Böhmen zugesagt wird.

*Paris, 3. Ott. "Figaro" veröffentlicht ein Gespräch, das einer seiner Mitarbeiter, der zum Geographenkongreß in Berlin weilt, mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe gehabt haben will. Ueber die Beteiligung Deutschlands an der nachftighrigen Beltaus ftellung in Baris befragt, Bontottierung der Ausstellung fei albern, es fei unfinnig, ganz Frankreich für einen Justizirrtum verantwortlich zu machen. Mehr als je musse Deutschland in seinem eigensten Interesse sich an der Ausstellung beteiligen. Die Deutschen würden gewiß massenweise zur Ausstellung kommen, denn sie hätten großes Interesse daran, Frankreich den großartigen Ausschwung ihrer Industrie

w Baris, 3. Oft. Minifterprafident Balbed : Rouffeau

w Paris, 3. Oft. Ministerpräsident Balbed: Rousseau Lehrt heute abend nach Paris zurück. Morgen vormittag sindet ein Ministerrat statt, der sich mit dem Ausstand in Le Creuzot besichäftigen wird. Wahrscheinlich wird darin auch der Zeitpunkt zur Einberusung der Kammer sestgeset werden. Präsident Loubet kehrt Samstag oder Sonntag nach Paris zurück.

w Paris, 3. Oft. In einer gestern abend in der Arbeiters dör se abgehaltenen Versammlung wurde eine Tagesordnung ansgenommen, in welcher die Ausständigen von Le Creuzot des sich wünsch ihrer und ihnen moralische und pekuniäre Unterstützung zugesichert wird. Der "Beitte Republique" zusolge teilte der Präsett den Delegierten des Arbeiterspndikates mit, das

Schneider bei feiner Saltung beharre. Die Delegierten erwiderten, daß auch fie ihrerseits voll und ganz ihre Forderungen aufrecht erhalten. Dem "Figaro" zusolge erhielt der Präfett heute von Schneider eine Liste berjenigen Arbeiter, welche berselbe wegen Streithandlungen nicht wieder anzunehmen gedenkt. Der Bräsett wird dem Syndikate andieten, die entlassenen Arbeiter mit Unterstützung der Regierung schnellmöglichst ansaustellen. "Figaro" glaubt, daß die Arbeiter diese Lösung nicht annehmen werden. Der Zug nach Paris gewinnt im mer mehr an Wahrscheinlichkeit. Die Frauen tressen Bordereitungen. Der Präsett ist sehr beunruhigt. Zwischen dem Präsetten und Schneider soll eine Spannung entstanden sein. Dem "Echo de Paris" zusolge sind die Minister Baudin und Millerand das Borhaben der Ausständigen, nach Paris zu verziehen, sehr dennruhigt, da sie besürchten, von der sozialdemokratischen Partei im Stich gelassen zu werden, wenn sie nicht für die Arbeiter eintreten. Die Minister hätten Schritte gethan, um den Berzug zu verhäten. Die Lage sei bedenklich. Es seien Berwickelungen zu befürchten. Auch die Direktion der Werte sehe der Abreise der Arbeiter mit Schrecken entgegen. Dem "Journal" zusolge hat Schneider in einer Unterhaltzung mit dem Präsetten erklärt, er werde nicht nach geben. Es handle sich sür das Werk um eine Lebensstage. Prafett wird bem Synditate anbieten, die entlaffenen Arnachgeben. Es handle fich für bas Bert um eine Lebensfrage. w Paris, 3. Oft. Der Staatsgerichtshof verschob die Bernehmung der zur royalistischen Gruppe gehörigen Angeslagten auf die Bitte der Berteidiger, ihnen zuvor Einsicht in die Aften zu

gestatten, bis auf weiteres. w Baris, 3. Dit. Die megen ber englisch veneguelanis den Grengftreitigteiten eingesette Rommiffion entichied

einstimmig jugunften Beneguelas. w Balermo, 3. Oft. Erispi ift heute hier angekommen und wurde von bem jur Feier seines 80. Geburtstages eingesetzen Komitee begrüßt. Morgen wird ihm eine goldene Denkmunge überreicht werden.

w Madrid, 3. Dit. Der Rriegsminifter erflärte, baß er auf die Aufftellung eines außerorbentlichen Rriegsbudgets

wegen der dadurch nötig werdenden Anleihe verzichten wolle.
w Charkow, 4. Ott. Am 29. v. M. ertrankten über 100
Personen unter Bergistungserscheinungen. Wie nunmehr seizestellt wurde, hat ein Conditor absichtlich Arsenik unter

England und Transvaal.

w London, 4. Oft. In bestunterrichteten Rreisen murbe geftern der Unficht Ausdrud gegeben, daß feine Ausficht auf Bieberaufnahme ber Unterhanblungen mit Transvaal vorhanden fei. Es fei benn, bag Transvaal die

britischen Borichläge annehme. London, 3. Oft. Mit atemloser Erwartung blickt man hier der Entwickelung der nächsten Tage entgegen. In afri-tanischen Nachrichten herrscht heute große Ebbe. Eine New-Yorker Depesche meldet bereits, daß Dundes in Natal durch die Buren befest fei, Dabei feien auf englischer Geite 37 Mann gefallen. Im allgemeinen erwartet man aber, angeblich nach Mit-teilungen aus Bruffel von Dr. Lends, ben Ausbruch ber Feindfeligkeiten erft beute oder morgen. Die Admiralität hat feit geftern begonnen, im großen Stil Transport dampfer gu cartern. Die herrichtung für Infanterie erfordert eine Boche, für Kavallerie 10 Tage. "Daily Graphic" versichert, für weitere 20 000 Mann feien bereits Transportmittel gewonnen. General Buller, ber Kommandierende der auszusendenden hauptmacht, reift am Freitag oder Samstag ab, mit ihm gehen weiter 140 Offiziere zur Berswendung im Stabe, sowie bei den Besörderungs- und Verpstegungsetappen und in soustigen Dienstzweigen ab. ("Köln. Ztg.")
w London, 3. Oft. Bon Lady- mith sind gestern nach-

mittag brei Sch mabronen Rarabiniers eilig in ber Richtung nach dem Oranjefreiftaat abgegangen. Der Befehlshaber der Artillerie des Oranjefreiftaates ift, wie aus Rapftadt berichtet wird, mit einer Abteilung Artillerie in ber Richtung auf Rimber-len abgegangen. Die beiden Boltscaade von Transvaal haben fich nach einer Depejde aus Bretoria vertagt. - Mus Bloem sontein wird telegraphiert, daß dort ein Geset amtlich bekannt gemacht wurde, betr. die Ausweisung der Aus-länder. Morgen werde sich in Bainsolel das Kommando von Rloemsontein kriegswößig sammeln

w London, 4. Oft. Giner Depesche von Llond aus Rapstadt zufolge verlautet, die Regierung von Transvaal habe im Transit befindliches Bold im Werte von 500 000 Bfund Sterling beschlagnahmt.

w Simonetown, 3. Dit. Das englifche Rriegsichiff "Magicienne" erhielt Befehl, nach der Delagoa-Bai abzugehen.
w Laurenso-Marques, 3. Oft. Flüchtlinge aus Transvaal erzählen, sie seien in Maschadorp von einer Schar Buren gezwungen worden, die Gute abzunehmen, mahrend die Buren bas Transvaal-Boltslied fangen. Diehrere Englander feien burch Fußtritte mighandelt worden, einer burch einen Defferftich todlich ver-

w Johannesburg, 3. Oft. Der Minenkommissär macht amt-lich bekannt, daß die Proklamation vom 29. September, in welcher erklärt wird, die Minen könnten im Kriegsfalle weiter im Betriebe bleiben und murben geschütt werben, wieder gurudgezogen ist. Der Rommissär rat den englischen Staatsangehörigen, baldmöglichst abzureisen. Die Kriegskommission von Johannesburg halt heute abend eine Sitzung ab.

w Durban (Natal), 3. Oft. Jeden Angenblid wird bie Rachricht erwartet, daß bie Buren an ber Rordgrenge Ratals bie Dffenfive ergriffen haben. In Charles-town plünderten Eingeborene einige Häufer. In Sandpruit bürften etwa 1000 Buren mit 23 Geschügen, in Millerfarm 4000 Buren stehen und am Botha-Paß etwa 300. In Durban ist der englische Dampser "Salpoara" mit einer Feldbatterie, einer Feld-hospitalabteilung und Kriegsvorräten angekommen.

w Lastowis (Bester.), 4. Oft. Der erste der beiden Ballons der in tern at ion alen Ballon fahrt, welche gestern von dem Tempel-hofer Felde aus aufgestiegen sind, landete nachmittags 1/13 Uhr nach östündiger Fahrt glatt bei Graudenz. Der Ballon, in welchem sich Prosessor Berson-Berlin und Prosessor Hergell-Straßburg befanden, erreichte eine höhe von 6500 m, wobei 28 Grad Frost sonstatiert wurden.

w Stocholm, 4. Dft. 3m "Aftonbladet" fpricht Dr. Edholm bie Anficht aus, daß Andrees Polarboje wahrscheinlich als Schlepp: anter benutt murbe, mabrend ber Ballon über bem Baffer ichwebte, baß bie Boje bann gegen ein Gisftud ftieß und fortgeriffen wurbe. Wenn Andree die Boje fo benutte, fei es natürlich, daß er ben für Depejden bestimmten Cylinder und die Flagge abichraubte, da er die Boje, wenn er fich wieber über Land befand, aufzuhiffen munichte, um fie bann bestimmungsgemäß ju verwenden.

w Antwerpen, 4 Dit. Im Ansftand befindliche Laftwagenführer griffen mehrere Fuhrwerfe an. Die Polizei wurde von den Ausständigen mit Revolverschüffen empfangen und mußte vom Sabel Gebrauch machen. Mehrere Bolizeibeamte wurden im Handgemenge verwundet. Eine Anzahl Ausständiger wurde verhaftet.

Berantwortlicher Redalteur: Felig v. Edardt, für Reklamen und Inferate: Ludwig Borbach, beide in Rarlsrube.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Donnerstag, 5. Oft.: "Fauft" I. Teil (A 9.) Freitag, 6. Oft.: "Figaros Hochzeit" (C 8.) Samstag, 7. Oft.: "Großmama" (B 9.) Sonntag, 8. Oft.: "Die Zauberflöte" (A 10.)

Theater in Baben-Baben. Mittwoch, 4. Oft.: "Der Barbier von Sevilla" (4. außer Ab.) Freitag, 6. Oft.: "Das fünfte Rad" (5. außer Ab.)

*Bremen, 2. Dft. Lette nachrichten über die Bewegungen ber Dampfer der New-York und Baltimore-Linien. Angekommen: "Bremen" 2. Okt. in Bremenkaven. — Der Brafik und La Plata-Linien. Angekommen: "Mainz" 1. Okt. in Antwerpen; "Schönburg" 30. Sept. in Antwerpen. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien. Angekommen: "Preußen" 1. Okt. in Aben; "Karlsruhe" 1. Okt. in Colombo.

Geboren.

Rarlsruhe, 24. Sept. Ostar Anton, B. Eduard Aug. Strang, Bizefeldswebel. — 25. Sept. Rarl, B. Johann Sänger, Lumpenfammler; Rarl, B. Karl Bey, Anstreicher. — 27. Sept. Josefine Anna Marie, B. Friedr. Bechtel, Jimmermann. — 28. Sept. Adolf Josef Wilhelm, B. Abolf Ristner, Magazinsaufseher; Paula Magdalena, B. Ottmar Jost, Bosibote. — 29. Sept. Gustav Adolf, B. Gmil Balter, Schriftseher. — 30. Sept. Ferdinand Karl, B. Ferd. Steinader, Expedigitient. — 2. Ott. Emilie, B. Karl Riefer, Hafner.

Rarlsruhe, 25. Sept. Kurt Ernst Karl, B. Ernst Friedolin, Bachtmeister. — 26. Sept. Kuna Frieda Amalie Gertrud, B. Adolf Hag, Betriedsssetzär. — 27. Sept. Wilhelm, B. Deinrich Schmitt, Wirt. — 28. Sept. Karl Wilhelm, B. Thomas Diehm, Bureaugehilse.

Rarlsruhe, 27. Sept. Marie Magdalena, B. Gustav Karlin, Eisenbahnshilssschaffner. — 30. Sept. Albert Wilhelm, B. Ferd. Schersting, Bahnarbeiter. — 1. Ott. Luise Marie Clisabeth, B. Wilh. Jasob Daub, Hallemeister; Emilie Sophie, B. Karl Möloth, Bestuner, Schlosser; Gertrube Christine Elisabeth, B. Karl Möloth, Bestuner, Schlosser; Otto Karl, B. Jasob Kettler, Buchbinder; Selma Mathilde, B. Deinrich Rothweiler, Handelsgärtner. — 2. Ott. Johann, B. Beopold Baizmann, Schreiner; Abolf Hermann, B. Wilh. Steinsbach, Schlosser.

Eheichließungen.

Rarlsruhe, 30. Sept. Harry Gas von Stettin, Bautechniker hier, mit Frieda Riffler von hier; Max Farer von Frankfurt a. D., Raufmann hier, mit Auguste Wolfmüller von hier; Heinrich Höckel von hier, Metallschleiser, mit Rosa Knäbel von Mörsch; Franz Better von Kiechlinsbergen, Heizer hier, mit Katharina Matter von Erispenhosen; Heinrich Müller von Gochsheim, Bahnarbeiter hier, mit Wilschelmine Nagel von Blankenloch; Svand Sppler von Mitz, Hischelmine Nagel von Blankenloch; Svand Sppler von Mitz, Hischelmin, Küfer hier, mit Erescentia Ströbele von Gögglingen; Leo Zeiser von Huttigen, Finanzassessor in Lörrach, mit Mathilde Weiser von Freiburg.

Karlsruhe, 3. Ott. Adolf Ditter von Hardheim, Cisenbahnhilfsschaffner

hier, mit Theresia Herbst von Hardheim; Ferdinand Bandelt von Karbig, Monteur hier, mit Marie Heußer von Ballendar.



Eine prächtige Frau

ist jene, welche ihre Familie glücklich und zufrieden wissen will. Sollte baher nicht jede Hausfrau es gern vernehmen, daß dieser Erfolg durch alle Mondamin-Gerichte schnell zu erreichen ist. Schwört doch die Köchin auf Mondamin und sagt: "Es ist das Beste für warme Gerichte". Kocht doch die fürsorgende Mutter ihren Lieblingen gern ein Mondamin-Süppschen und werden selbst die Aelteren in kalten Tagen durch warme Mondamin-Gerichte ersreut! Mit Freuden liest daher die Hausfrau, daß Brown & Polson verschiedeme Recepte sür neue heiße Speisen haben. Um allen Gelegenheit zum Gebrauch zu geben, bietet die Firma diese in einem Buch tostenlos, franco an. Man braucht nur unter deutlicher Adressenagabe soson a Brown & Polson, Berlin C. 2, zu schreiben.

Frankfurter Börsenkurse vom 3. Oktober 1899.

Commence of the Commence of th	
	90/31/2 Stadt Bjor36. M. 130.40/130.50/Bjäizijde Maz6.41/2%/148.50/148.50/3Sivornes S.C. D.u. D. 60.40/60.50/4 Blittt. hypothelenb. 130.40/100.53/Meininger . fl. 7/24.30/21.8
	80 41/. Stadt Bufarest M Piälijiche Rord 49/. 137.30 137.31 [35tibital. C. B. (Mer.) 60.80 60.80 4 Allg. Cleftr. G. Obl Reuchateler . Fr. 10 -
Teutide 31/0 (abg.) 1 Stull Cont. 1.80 9101 95.10 95.	80 4 bto. Liffabon v.86 - 67.30 Rords. Loyd . 4% 115. 0 115.00 4 Tostaniiche C. Fr 99.20 5 Dortmund Union. S. 110.30 110.30 Defterr. v. 1864 ff. 100 - 330.8
Reichs-Ant. Dt. 97.90 97.90 . Goldan. D. 1889	
" 81/2 " " 92.0. 98.00 + " SI.E.=8.S.1,2,89 - 100.	Tol 81. Ottic 11—1111 34.00 34
" 8" " 88.20 88.50 4 " Conj. C. S. 30.91	
Triug. 31/2 10 (abg.)	90 Deutsche Banks 2ftren. Den. Subb. 500Fr. 4 142.50 Deste be Minas E.B. 201. 201. 201. 201. 201. 201. 201. 201
Preuß. 31/2 % (abg.) 97.90 97.9. 4 "Golbanl. E. 2v. 90 99.90 99. 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Frantfri. Bant M. 4% 196.50 198.50 3tal. Mittelm. 2.500 4 102.80 102.80 6 Cal. Bac. III. Mortg. 103.60 108.60 4 Babilde Bramien 139.70 139.70
" 31/2 " " 97.90 97.90 51/2" Goldani, D. 94 — 97.	The series of th
" - 011 Det " " " Go.20 Coming Still BE - 94	Old erliner Collage 40 - Int 10100 Refore Range 50 - 85 00 cm - 5 cm - 5 cm - 10100 Donourequijerung - 128.80 - 15 cm - 10000 Cm - 1
31/2 bto	Darmitatt. Bf. M. 4º 147.30 147.30 bto. St. 2. 4º 67.00 67.00 Courthern Nac of Calif. 197. 40107. 40 1
" 31, 2 p. 86 (abg.) " " 8 "	- Deut Que Out . 4 193.00 193.00 Quinvitate Philagrican Meft. R. Morf R. I. M 1111.10 2000tibe 100 ft - 00.20 Relation
" 31, p. 1892 u. 94 , 96.00 96.11 Gerb. amort. p. 1895 59.40 59.	500 Ctatiget Status 2 10 21.00 121.00
Bapern 4 Abl. R fl. 100.60 100.61 4 Span. ausl. v. 1882 60.60 60.	
3 G.B.Obl. M. 86.30 86.30 lingarn 4 Goldrente fl. 97.10 97.	2) Deterorer Sunt 4 (610).2 110.2 11
31 2 Fürftl. Jenbg. und 4 Ungar. Staater. Rr. 94.2) 94	Datible (Cantide 40 133 80133 80135 00 100 4 hamb. hnn. B. 6.141 2 Cont.
Bild. Birfiein v. 1887 " _ _ 11/2 "	20 Franken Stüde 16.19
Samb. 31 2 St. Rente " - - 41/2 " C-N. 89 Silb. 99.00 99.	1 - 31/2 Reining. Spothoft 95.30 4 Hobers in Golb 4.20 4.10
Gr. heffen 4 StM. " Argentinier 5 Goldanl. — 83. 98.00 96.00 Shinefijche Unleihe — 108.	38.70 St. (1) Sovereigns 90,10 4 bto. (unt. b. 1900) - 100.00 2000000 9ungy. 11. 1 38.70 88.70
20 urtt. Obl. 31 20. 75. 80 96.00 96.00 6 Chureftiche Unleihe - 108	- 102 Style 102
" 3 2 v. 85u.87 " _ 96.00 4 Egupt. unific. Dbl. 104.90 104.	30 Burtt. Rotenbant 4% 111.50 111.50 4 Frans 30fef " - 4 Bfla Sup. (, " 1898) 100.50 100.50 Braunfcmeig Ehr. 20 127.80 127.80 127.80 127.80 25 aprer-Geto.
" 4 p. 1891 " _ 6 Megito Unleihe p. 88 99.90 100.	(0) " Sereitura (Bant) Ser 15 - Trans Bantuater - 80 8
81/- n S8st 89	Dellerr, Ungar St. D 149.70 14
" 31/0 p. 1893 96 in provingials und Gemeind	6 Recott 201. 0 - 225.90 -
" " 31/2 v. 1894 " - 96.00 Obligationen.	Biener Bantverein5% - 182.00 Deterr. 20. 2000 9 94.003 9 82.00 98.00 98.00
Sinnland. 4Dbl. v. 82 DL _ - 81/4 Frantfurt a. DL	3 ndustrie-Attien. 3 " Fr. 70.00 70.00 31/2 pto. 94 unt. b. 1900 — 98.00 Be ch f e I.
" 31/2 " " 50 " - 93.50 Sit. R. (abg.)	- D Metallingtronenffr _ 990 106 _ Uniar. Stab _ 131/2 htg. 96 _ 190.001
Gried. E.B. v. 10 ifft 39.50 3 Baben-Bab. v. 1836 - -	- Röfn-Rottmeil, Buiner _ 4 non 1883 R. 99.60 99.60 99.60 Breuh, DupBert, Bf. 100.00 Mmfterbam
talit n. 4 Rente . 21 91.9 31/2 n von 98-1903	- Bab. Mini. str. Soba : \$5.418.50[418.50[3] IVIII. Cm. \$9.20[3]/2 Beri : \$2.65 93.90[30[30[30]30]30[30[30]30
THE PERSON NAMED IN COLUMN TO SERVICE AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TO SE	Bab. Uhrenfabr. Furtw - 40.00 3 " IX. Emmiff 314 " Bfbbr. Bf. E
4am. v.39 5.11 u.1 v _ 92.5 gationen von 1888	Bab. Buderf. Bagh. 5% 68.00 68.00 8 , pon 1886 Fr 85.00 XVII unt. 6. 1905 93.80 Sonbon
C. B. St. Sa. i. G. 98.00 98.003/2 Seibelberg v. 1894 - -	Ettlinger Spinnerei — 114.00 3 " ErgRet " — 86.80 31/2 Breuz. BfdbrBt. Farbwerfe (Höchft) 5 — 339.00 3 " von 1895 ftrf. — 82.00 E. XVIII unt. b. 1908 95.50 Baris
" 51, C. 3. St. Sch. C - 3 Rarisrube von 1886 - -	Farbwerfe (Höchst) 5 — 399.00 3 " von 1896 strf. — 82.00 E. XVIII unt. b. 1908 95.50 Baris
" 41/3 Saber Rente fl. 99.00 99.00 3 " pon 1889	
41 - Pa nerrente it 3 " pon 1896 - 86.	50 Berein bifch. Delibr. 4 108.20 108.20 3 bto. p. 1891 - 75.40 4 Breug. Pfbbr. Bl. E. bto m. S
58 E.B. Staatsfc - - 3 " von 1897 - 86.	30 Rellitorickt 9Relbhort4 - 980 a 4 9Ruboft . firt ft 97.40 XIX unt b. 1909 . 101.30 101.00
Bortugiejen 41, Gt. 21. 85.60 36.60 31/2 Labr von 1889 - 96.	4 " (Salafgib.) D. 99.60 99.604 Rh. Sup. unt. 5. 1902 100.80 100.80 Reichsbant Distonto 6%
bto. v. 91 (Lab.=2int.) - - 31/2 Mannheim v. 1888 - -	Strien inlandischer 5 ungariiche Galia ff 31/2 bto 93.70 93.70
bto. 3% tl.) 23.00 23.90 31/2 " 1500 1895	D Mitteness in Sold and State
Ruman. aint. 5 9tte. 81/88 98.30 98.30 31/2 1898—1903 - -	Bubwigsh-Berbach4% 236.50 365.50 3 Ital. Giso. S. A-E 57.00 57.00 4 Stibb. BAr. Mnch. 100.80



112 Kaiserstrasse 112,

zwischen Herren- und Waldstrasse.

A. Lucas,

Grösstes Spezialgeschäft für Corsets und Damen-Unterröcke.

Amtlide Bekanutmadjung. (Mus bem "Rarist. Tagbi.") In Das Sanbelsregifter wurde

Aus bem "Karlst. Lagdl.")
In das Gandelsregister wurde eingetragen:
In das Gesellschaftsregister au Band IV D.3. 30: "Badische Landes, eitung, Seiellschaft mit beidränfter Hafteng, Karlsruhe". Die Gesellschaft ist eine solche mit beschränker Haftung mit dem Sitze zu Karlsruhe, Gesellschaftsvertrag d. d. Karlsruhe, ben 22. Juli 1899. Gegenstand des Unternehmens ist der Unfauf und die Weiterschieden Babischen Landeszeitung und der damit verbundenen Druckeret. Das Grundfavital der Gesellschaft der Gesellschaft der Gesellschaftsvertsgeber werden der Gesellschaft der Gesellschafte gehörter gestätelt genäß 35 des Reichsaelses vom 20. April 1892, die Gesellschaften mit beschafter Haftung der Gesellschaftschafter Haftung derreiend. Zu Geschäftsführern wurden ernannt: Redasteur Fe I ir v. Edardt in Karlsruhe und Kaufmann Lud wig Lord ab daselbit, welche gemeinschaftslich die Gesellschaft zu vertreten und sür dieselbe zu zeichnen daben.
Karlsruhe, den 2. Oftober 1899.
Großh. Amtegericht III.

Großh. Amtegericht III.

Der Blat aur Erichtung eines Det-wirtschafteseltes mabrend ber Spat-jahrmeffe b. A. joll unter ben hiefigen Burten berfeigert werben. 5363.22 Die Berneigerung finbet am Donnerstag ben 5. b. Dits.,

vormittage 9 Uhr, in dem fleinen Fenballefaale fa t. Rarisruhe, ben 2. Oftober 1899. Die Meffommiffion.

neue bürgerliche Gesetzbuch

Ginführungsgefeg. Buch 30 Pig.

Kaufhaus 54 Samburger Engros=Lager

Max Michelsohn.



STATE OF STATE JACOB DROUVEN & Co Hoffieferanten
COBLENZ

Ist zu haben in Karlsruhe in en meisten bessern Restaurants.

Wollene Stridgarne, Beinlängen, Strümpfe, Soden

n biv. Sorten und nur guten Qualistaten bei A. Becker,

Ede ber Beftenbftrage und Raifer. 5103.3.3 Damen-Schürzen [dwar] Mädden: " nud

Kinderbunt empfehle in reicher Auswahl ju billigsten Preisen. A. Becker.

Ede ber Beftendftraße und Raifer. 5104.8,3 Anguilotti

(marinierter Aalfisch) Bofifag 5 Ko. france, ftarte 61/2 Mt., mittel 51/2 Mt. 5277.6.2 H. von Ancken, Altona.

Das Kinderheim zu Kropp

nimmt aus jedem Stande Kinder (auch bistr. Geburt) vom 1. Lebenstage ab gegen eine einmalige Einkaufssumme oder gegen Jahrespension auf. 3 Klassen. Brospette gratis. 3116.52.19

Herbstmesse 1899 in Karlsruhe.

Donnerstag ben 5. Oftober 1899, vormittags 9 ubr, werden im kleinen Festhalle-Saal bahier die Bertaufs. buden. Baffelbuden und Geichierpläge für die diesjährige Gerbst. Ro-vembere) und nächste Frühjahrsmesse öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Rarisende, den 23. September 1899. Die Deffe-Rommiffion.

5297.3.2 Badische Pionier-Bataillon Nr. 14 die Feier feines

50 jährigen Jubiläums
und beabsichtigen bie alten Kameraben die Stiftung eines "Ehrengeschenkes".
Diejenigen herren, welch: als aktive Offiziere oder Aerzte dem Bataillon angehört haben und welche wegen nicht zu ermittelnder Abresse eine direkte Aufforderung nicht erhalten haben, werden gebeten, ihre Abresse an Oberstleutnant

Gesellschaft Eintracht. Winter-Programm 18991900.

1899. 18. November: Tanzunterhaltung. 29. November: Konzert.

26. Dezember: Weihnachtsteier mit Tanzunter-1900. 13. Januar. Ball.

10. Februar: Kostümfest. 25. Februar: Karneval-Kinderfest. Tanzunterhaltung. 3. März: Menderungen vorbehalten.

Rarleruhe, im September 1899. Der Vorstand.

5330.2.2

Beranlagt bon bem Raufmannifden Berein ,,Merfur" und bem Raufmännifden Berein Rarleruhe unter Subvention Des Großh. Gewerbefdulrates und bes Stadtrates.

Beste Forbildungsgelegenbeit für junge, biesige Kausseute.
Unterrichtigegenstände: Doppelte Buchführung, Kausm.
Rechnen, Stenographie, deutsche, englische und französische Handelskorrespondenz.
Drt und Zeit bes Unterrichts: 4 mal wöchentlich, abends von 8—10 Uhr im Schulgalb: 20 Mart pro Jahr für Bereinsmitglieder, 30 Mart für Richtwitzlieber.

mitglieber.
Beginn bes Unterrichts: Dienstag den 10. Oftober, abends 8 uhr.
Damen können auch zugelassen werben.
Reueintretenbe wollen sich balbigft schriftlich ober mundlich melben bei bem Leiter ber Kurse A. Bergmann, Friedenftraße 15.



Bejdäftsübergabe und Empfehlung.

Meiner fehr verehrten Runbicaft bie ergebenfte Anzeige, bag ich mit bem Bentigen meine von meinem fel. Bater gegrundete und von mir feit 1865 geführte

Conditorei mit Café

meinem Sobne Rart übergeben habe. 5857.2.2 Für bas mir mabrend biefer Beit entgegengebrachte Bertrauen und Bohlwollen verbindlichft bantent, bitte ich, foldes auch meinem Sobne quieil werben ju laffen. Sochachtungevoll Karl Kaufmann.

Rarlerube, ben 1. Oftober 1899.

Bezugnehmend auf Obiges balte ich mid ber febr verehrten Rundichaft unferes Saufes auf's Angelegentlichte empfehlen mit ber Berficherung, burch aufmerklamite Bedienung ben weitgebenoften Anfpruchen gerecht zu werben.

Mit vorzüglider Sochadtung Karl Kaufmann, Conditor. Ludwigsplat 61.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Kaiser- und Lammstrasse-Ecke.

Meine Specialabteilung für Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass hat in diesem Jahre abermals eine bedeutende Erweiterung erfahren und bietct das Beste, was zur Zeit darin geleistet wird.

Die Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison 1899 sind bereits sämtlich eingetroffen und sind die Sortimente in deutschen und englischen Stoffen ganz besonders reichhaltig. Für elegante Anfertigung von Anzügen, Beinkleidern und Paletots halte ich meine Ateliers bestens empfohlen, indem ich volle Garantie für gute Verarbeitung und tadellosen Sitz bei civilen Preisen übernehme.

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstrasse-Ecke.

Kunsthandlung und Rahmenfabrik

Kaiserstrasse 149 (Neubau).



26.104.80

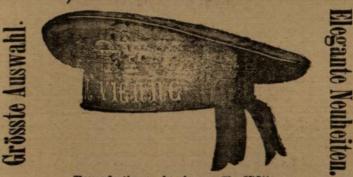
Geschäftsübergabe und Empfehlung.

herrn Wilh. Pfeiffer, Bergolder, abgetreten habe. 5399,3,2 Dankend für bas mir geschenkte Bertrauen bitte ich, basselbe auch meinem Rachfolger bewahren zu wollen. Achtungsvollft Errein Racepp, Hofvergolber.

Bezugnehmend auf Obiges, glaube ich mich am Besten empfehlen gu fonnen mit bem Beriprechen, baß ich bas Geschäft unter benselben Grundsjäten, bie meinen Berrn Borganger lange Jahre geleitet, weiter führen werbe. Achtungsvollft

Rarisruhe, ben 1. Dit. 1899. E. Raupp Hofvergolder Nfg., Erbpringenftr. 13. Wilh. Pfeiffer.

Kinder-, Knaben- u. Mädchen Mützen



Reuanfertigung in eigene: Wertftatte. A. Lindenlaub, Hut- u. Mützen-Magazin, 191 Kaiserstrasse 191.

Rubinat-DE Llorach

Naturliches spanisches Bitterwasser "nimmt unter sämtl. Bitterw. durch ungew. hohen Salzgehalt den ersten Rang ein."
Dr. Ulex, Hamburg. – Dr. Bender & Dr. Hobein, München. Dosis nur ein bis einige Esslöffel. Preis 90 Pfg.

Consum pr. Jahr über 11/2 Millionen Gefässe.

Engros-Verkauf bei Bahm & Bassler, Karlsruhe.

werben als zweite Hypotheke gegen 5°. Zinfen auf ein gutes Objekt aufgu-nehmen gesucht. Näheresdurch A. Ardher, Geschäfts-Agent, Areuzskr. 17. 5378.1

Farbenfabrik

3. Serftella. v. Erd, Mineral- u. de-mifchen Farben mit umfangreichen, maffib. Gebäuden, borgugt. Ma-fchinen u. Ginrichtg., an Bahn und Baffer belegen, in iconft. Lage des Rheinlandes unweit Giegen, foms, Mearung.
foll mit allen Borrät. u. Runbschaft an kapitalkräftige Fachleute in Form einer Genoffenschafts - Beteiligung abgetreten ob. verlauft werden, well Bestiger nicht Fachmann ist u. zu weit v. Fabrikort in Berlin wohnt. — Kabrikort in Berlin wohnt. — Kabrikort in Beschäft sind ganzlich Ems, Marburg, Frantfurt, Soin. ingrundje. u. Geldalt jind ganjlich frei v. Hppoth. oder anderen Be-fchwerungen. Anfr. erb. sub J. Z. 5135 an Rudolf Mose, Berlin S. W.



Parquetböden,
jowie Wohnungen und gange Neubauten werben auf bas beile und Batten beroen am das one eine an billigfte gereinigt.
Sarteruher Reinigungs Inftitut "Germania".
Wilhelm Det, Raiferstraße 56.

(Kopf-u. Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat, Orimin'. (Gesetzeller geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygienique. Berlin S., Prinzessinnenstraceas 3.

Sin sehr zuverlässiger 5382.1

hotelhaugknent!!
mit auten Beugniffen sucht Stelle burch
a. Erofter, Maceur, Kreuzstr. 17.

Gesucht

wird für ein Mädchen aus aufer Familie (20j.) Stellung als Stitze der Sausfrau in evang., beiseren Hause. Betr. kann etwas kochen und ist im Bügeln und Weißnähen perfett. Geft. Dif. an die Expedition ds. BL. unter Rr. 5367.2.1

Rellner!!! fucht Stelle burch R. Trofter, Blaceur, Rreugfir. 17. 5377.2.1

Drud und Britig Die Blofffien Bindespetiung, B. m. J. D. Dist pitrase Richartn Mertscape,